



## öffentliche Sitzungsvorlage

Planungs- und Bauausschuss am 03.06.2025

---

Amt: 66 Amt für Tiefbau und Verkehr  
Verantwortlich: Markus Wiedemann, Leiter Amt 66  
Vorlagennummer: 2025/66/829

### TOP 17

## Vorstellung der Ausbauplanung zur Verbesserung des Hochwasserschutzes im Bereich Steufzger Bach

### Sachverhalt:

Im Bereich der Wiese verläuft der Bach eher schmal mit natürlicher Böschung. Vor dem Einlauf weitet sich das Gerinne auf und das Gelände wird mit Natursteinen und Betonmauern abgefangen. Aufgrund von Bürgeranfragen hat die Verwaltung die Abfluss- und Hochwassersituation im nördlichen Bereich des Steufzger Bachs ab 2023 nochmals verstärkt untersucht.

Bei Hochwasser verfangen sich am vorhandenen Rechen des Abflussbauwerks auf Höhe des Margaretha- und Josefinenwegs, nördlich des Aybühlwegs, Äste und Schwemmmaterial, so dass der Abfluss stark beeinträchtigt ist und es zu einem Rückstau bis auf Höhe des Heinz-Templer-Wegs kommt.

Da es sich beim Steufzger Bach um ein Gewässer 3. Ordnung handelt, trägt die Stadt Kempten (Allgäu) die Unterhaltungspflicht. Das Büro DSH Ingenieure wurde mit der Überprüfung und Sanierung des Rechens zur Verbesserung des Abflusses im Sinne des Hochwasserschutzes beauftragt.

Das Einlaufbauwerk liegt am Ende einer großen Wiesenfläche im Wurzelbereich unter Altbaumbestand. Der vorhandene Rechen besteht lediglich aus einem senkrechten Stabgeländer und entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. Der Einlauf mündet in den unterirdischen Stauraumkanal des KKUs mit einem Rechteckprofil von ca. 2,10 m Breite und eine Höhe von ca. 1,20 m (DN 2100/1200).

Hydraulische Daten, u.a. für den hundertjährigen Abfluss, liegen seitens des Wasserwirtschaftsamts nicht vor. Daher kann der Abstand zwischen Wasserspiegel und Oberkante Böschung bzw. Mauern (Freibord) lediglich geschätzt werden. Dieser schwankt zwischen 0 - 20 cm.

Im Bereich des Rechens münden zwei Kanalleitungen mit DN 150 bzw. DN 600 ein.

Aufgrund der jüngsten Starkregen- und Hochwasserereignisse im Juni und Juli 2024 wurde entschieden, zusätzlich zu den bisherigen Maßnahmen eine hydraulische Abflussberechnung in Auftrag zu geben, um das Abflussverhalten noch besser beurteilen zu können und mögliche Retentionsräume zu prüfen. Diese Untersuchungen werden zu

einem späteren Zeitpunkt vorgestellt und sind nicht Teil der hier vorgestellten Planung.

**Planung:**

Geplant ist, den Rechen und den Einmündungsbereich des Abflussbauwerks zu erneuern. Der Rechen soll mit einem ‚Schräganlauf‘ versehen werden, so dass trotz schwankender Wasserstände das Schwemmmaterial zwar abgefangen wird, das Wasser aber immer die Möglichkeit hat ober-, unterhalb oder seitlich durch den Rechen abzufließen.

Der neue Stahlrechen wird insgesamt 2,30 m breit, 1,65 m hoch und 1,50 m lang und hat einen schrägen Anlauf von 45° Grad. Um Wartung und Unterhalt zu vereinfachen, können die einzelnen Segmente für die Reinigung ausgeklappt bzw. bei Bedarf ausgebaut werden. Die obere Bodenplatte des Abflussbauwerks wird so verstärkt, dass die Befahrbarkeit für den Städtischen Betriebshof ermöglicht wird.

In Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt und der Unteren Wasserbehörde werden die Einmündungen der bestehenden Kanaleinläufe optimiert, in dem die Rohröffnungen der Fließrichtung angepasst werden. Im Nachgang wäre dies nicht mehr möglich.

Aufgrund des Baumschutzes soll der Bach während der Durchführung der Maßnahme nicht provisorisch umgelegt werden, sondern das Wasser abgepumpt werden. Hierdurch sollen unnötige Aufgrabungen im Wurzelbereich vermieden werden.

Durch die geplanten Maßnahmen wird der Abfluss verbessert und somit die Leistungsfähigkeit erhöht. Die sogenannte ‚Verklausungsgefahr‘ wird entsprechend minimiert. Im Sinne des Arten- und Naturschutzes wird das Baummanagement der Stadt die Arbeiten baufachlich begleiten.

**Kostenrahmen:**

Die Gesamtkosten der Maßnahme liegen bei ca. 300.000 EUR. Die Baukosten betragen nach aktueller Kostenberechnung ca. 250.000 EUR, die Baunebenkosten ca. 50.000 EUR. Ein Grunderwerb ist nicht erforderlich.

**Zeitraumen:**

Die bauliche Umsetzung soll noch in 2025 erfolgen, mit Submission und Vergabe der Bauleistungen im Juli 2025. Daher wurde das wasserrechtliche Verfahren über die Untere Wasserbehörde und das Wasserwirtschaftsamt bereits eingeleitet. Die Genehmigung steht noch aus. Die Bauzeit beträgt ca. 3 Monate, das mögliche Zeitfenster ist für August bis November vorgesehen – je nach Vorlage der Wasserrechtlichen Genehmigung.

**Der Bericht dient zur Kenntnis.**

**Anlagen:**

Präsentation